

Raindl, Marco (2013) Sprachengebrauch in der Gruppenarbeit – die Lernenden entscheiden
Language use during group work – the learners decide.
In: Reinelt, R. (ed.) (2013) The OLE at JALT 2013
Compendium compiled for OLE by Rudolf Reinelt
Research Laboratory, Ehime University, Matsuyama,
Japan, p. 92 – 98.

Sprachengebrauch in der Gruppenarbeit – die Lernenden entscheiden

Vortrag auf der JALT-Tagung 2013 in Kobe
am 27. Oktober 2013
Marco Raindl, Keio Universität SFC

Ausgangspunkt

Beobachtung:

- häufige Phasen in der Gruppenarbeit, in denen Lernende in ihrer Muttersprache (=MS) sprechen

→ Problem für handlungsorientierten FSU

Vereinbarung eines Aktionsforschungsprojekts
auf dem 15. DaF-Seminar (März 2010)

Mögliche Ursachen?

- Unsicherheit in der Zielsprache (=ZS)
- *mendokusai*, bzw. keine Lust in der ZS zu kommunizieren
- Lerner pflegen ihre sozialen Kontakte im Unterricht
- Gruppennorm, bzw. Rücksichtnahme
- ZS „unnatürlich“ in Kommunikation unter JapanerInnen

Lösungsansätze

- Lernerperspektive einbeziehen: Problem ansprechen, gemeinsam nach Gründen und Lösungswegen suchen, Ideenwettbewerb
- alternative Lösungsvorschläge von LehrerInnenseite:
 - „Raum für Deutsch“
 - Auszeit-Geste für Gebrauch von Japanisch
 - Deutsch-Cop
 - Selbst-Verpflichtungen von Lernenden

Forschungsfragen

- Aus welchen Gründen benutzen unsere Lernenden in der Gruppenarbeit Japanisch?
- Wie können wir es fördern, dass unsere Lernenden in der Gruppenarbeit mehr Deutsch sprechen?

Diskussion

- Lernalterssprache entwickelt sich beim Aushandeln von Inhalten!
Swain (1985), Pica (1994), Long (1995)
- Rückgriff der Lernenden auf MS: Problem!
Carless (2007), Leeming (2011), Ford (2009)
- Bedeutung der MS!
Brooks, Donato & McGlone (1997), Antón & DiCamilla (1999), Swain & Lapkin (2000) etc.

Untersuchungsrahmen

- April-Juli 2010
- Intensivkurs 3, 27 Studierende, A2-Niveau
- Unterricht: 4 x 100 Minuten pro Woche
- Kontakt mit gleichaltrigen Muttersprachlern im Rahmen des Tandem-Programms
- Vorbereitung auf Feriensprachkurs

Forschungsfragen

1. In welchen Kommunikationssituationen wird in der Gruppenarbeit tendenziell ZS, in welchen tendenziell MS benutzt?
2. Wie beurteilen Lernende das Problem der Sprachenverwendung in der Gruppenarbeit? Welche Handlungsstrategien entwickeln sie?
3. Inwiefern findet im Laufe der Aktion eine Ausweitung der Kommunikationssituationen statt, in denen tendenziell ZS benutzt wird?

Forschungsfragen

1. In welchen Kommunikationssituationen wird in der Gruppenarbeit tendenziell ZS, in welchen tendenziell MS benutzt?
→ Erste Beobachtungsphase (1.-7. Stunde)
2. Wie beurteilen Lernende das Problem der Sprachenverwendung in der Gruppenarbeit? Welche Handlungsstrategien entwickeln sie?
3. Inwiefern findet im Laufe der Aktion eine Ausweitung der Kommunikationssituationen statt, in denen tendenziell ZS benutzt wird?

Forschungsfragen

1. In welchen Kommunikationssituationen wird in der Gruppenarbeit tendenziell ZS, in welchen tendenziell MS benutzt?
→ Erste Beobachtungsphase (1.-7. Stunde)
2. Wie beurteilen Lernende das Problem der Sprachenverwendung in der Gruppenarbeit? Welche Handlungsstrategien entwickeln sie?
→ Problematisierungsphase (8.-9. Stunde)
3. Inwiefern findet im Laufe der Aktion eine Ausweitung der Kommunikationssituationen statt, in denen tendenziell ZS benutzt wird?

Forschungsfragen

1. In welchen Kommunikationssituationen wird in der Gruppenarbeit tendenziell ZS, in welchen tendenziell MS benutzt?
→ Erste Beobachtungsphase (1.-7. Stunde)
2. Wie beurteilen Lernende das Problem der Sprachenverwendung in der Gruppenarbeit? Welche Handlungsstrategien entwickeln sie?
→ Problematisierungsphase (8.-9. Stunde)
3. Inwiefern findet im Laufe der Aktion eine Ausweitung der Kommunikationssituationen statt, in denen tendenziell ZS benutzt wird?
→ Zweite Beobachtungsphase (9.-10. Stunde)

Daten

- Lehrertagebuch (1.-8. Sitzung)
- Videoaufzeichnung aller GA-Phasen (5.-10. Sitzung)
- schriftliche Lösungsvorschläge der Studierenden zur Erhöhung des Anteils der ZS
- (Interviews mit einzelnen Kursteilnehmern)

ZS / MS: 1. Phase

1. In welchen Kommunikationssituationen wird in der Gruppenarbeit tendenziell ZS, in welchen tendenziell MS benutzt?
 - Beobachtung des Sprachgebrauchs in GA-Phasen (Videoaufzeichnungen, Lehrertagebuch)
 - Ableitung von Kategorien verschiedener kommunikativer Situationen

Beispiel: 2 Gruppenarbeitssituationen

Gruppenarbeit 1 (17. Mai 2010, 5. Sitzung; Dauer: 1'05" Minuten)

06 L Wie oft haben Sie den Dialog schon gesprochen?
07 S4 Drei Mal.
08 L Drei Mal? Okay. Noch einmal?
09 S3 Noch einmal? Ja.
10 S2 Noch einmal.
11 S3 Ja.
12 S2 Ach, man muss das drei Mal machen.
13 S1 Tja, das haben wir noch nicht. Also, S3 beginnt.
14 S2 (*unverständlich*)
15 S3 Alles klar. ... Ah. Ich habe eine Vorschlag. Wie ware es wenn wir zusammen Meer gehen.
16 S2 Was heißt Meer?
17 S1 Was ist Meer?
18 S2 Was ist Meer?
19 S3 Meer.

Gruppenarbeit 1 (17. Mai 2010, 5. Sitzung; Dauer: 1'05" Minuten)

06 L Wie oft haben Sie den Dialog schon gesprochen?
07 S4 Drei Mal.
08 L Drei Mal? Okay. Noch einmal?
09 S3 Noch einmal? Ja.
10 S2 Noch einmal.
11 S3 Ja.
12 S2 Ach, man muss das drei Mal machen.
13 S1 Tja, das haben wir noch nicht. Also, S3 beginnt.
14 S2 (*unverständlich*)
15 S3 Alles klar. ... Ah. Ich habe eine Vorschlag. Wie ware es wenn wir zusammen Meer gehen.
16 S2 Was heißt Meer?
17 S1 Was ist Meer?
18 S2 Was ist Meer?
19 S3 Meer.

Gruppenarbeit 1 (17. Mai 2010, 5. Sitzung; Dauer: 1'05" Minuten)

06 L Wie oft haben Sie den Dialog schon gesprochen?
07 S4 Drei Mal.
08 L Drei Mal? Okay. Noch einmal?
09 S3 Noch einmal? Ja.
10 S2 Noch einmal.
11 S3 Ja.
12 S2 Ach, man muss das drei Mal machen.
13 S1 Tja, das haben wir noch nicht. Also, S3 beginnt.
14 S2 (*unverständlich*)
15 S3 Alles klar. ... Ah. Ich habe eine Vorschlag. Wie ware es wenn wir zusammen Meer gehen.
16 S2 Was heißt Meer?
17 S1 Was ist Meer?
18 S2 Was ist Meer?
19 S3 Meer.

Gruppenarbeit 1 (17. Mai 2010, 5. Sitzung; Dauer: 1'05" Minuten)

20 S1 Ah.
21 S2 Ah. Gute Idee!
22 S3 Was? Du wolltest doch immer alles ablehnen.
23 S2 Na, jetzt dachte ich, es wäre gerade richtig.
24 S4 Meer ...
25 S1 Meer ... gehen? Nein, das ist keine gute Idee.
26 S2 Warum?
27 S1 Ich ...
28 S3 (*lacht*)
29 S1 Was heißt „schwimmen“?
30 S3 Ah ... Schwimmen oder nicht?
31 S2 Schwimmen.
32 S3 Ich kann nicht schwimmen.
33 S1 Ich kann nicht schwimmen.
34 S2 Ach so.

Gruppenarbeit 1 (17. Mai 2010, 5. Sitzung; Dauer: 1'05" Minuten)

20 S1 Ah.
21 S2 Ah. Gute Idee!
22 S3 Was? Du wolltest doch immer alles ablehnen.
23 S2 Na, jetzt dachte ich, es wäre gerade richtig.
24 S4 Meer ...
25 S1 Meer ... gehen? Nein, das ist keine gute Idee.
26 S2 Warum?
27 S1 Ich ...
28 S3 (*lacht*)
29 S1 Was heißt „schwimmen“?
30 S3 Ah ... Schwimmen oder nicht?
31 S2 Schwimmen.
32 S3 Ich kann nicht schwimmen.
33 S1 Ich kann nicht schwimmen.
34 S2 Ach so.

Gruppenarbeit 2 (25. Mai 2010, 6. Sitzung; Dauer: 1'35" Minuten)

01 S6 Tja.
02 S7 (*zeigt auf eine Abbildung*) Gurke
03 S8 Gurke
04 S9 Das sollen alles Tiere sein.
05 S8 Man sagt, dass die Toten darauf zurückreisen.
06 S7 Wirklich? Eh?!
07 S6 Tja also, wie soll man das dann sagen? Wie sagt man „Tote“?
08 S7 Toten, das steht doch hier.
09 S6 Ach so. To ... Das habe ich sogar mal gelernt.
10 S9 Toten
11 S8 To... Toten Die Toten
12 S9 Die Toten kommt ...
13 S6 Die Toten nimmt oder? nimmt das ... und wie sagt man kommt zum Leben in ...
14 S8 in fester Form

Gruppenarbeit 2 (25. Mai 2010, 6. Sitzung; Dauer: 1'35" Minuten)

01 S6 Tja.
02 S7 (*zeigt auf eine Abbildung*) Gurke
03 S8 Gurke
04 S9 Das sollen alles Tiere sein.
05 S8 Man sagt, dass die Toten darauf zurückreisen.
06 S7 Wirklich? Eh?!
07 S6 Tja also, wie soll man das dann sagen? Wie sagt man „Tote“?
08 S7 Toten, das steht doch hier.
09 S6 Ach so. To ... Das habe ich sogar mal gelernt.
10 S9 Toten
11 S8 To... Toten Die Toten
12 S9 Die Toten kommt ...
13 S6 Die Toten nimmt oder? nimmt das ... und wie sagt man kommt zum Leben in ...
14 S8 in fester Form

Gruppenarbeit 2 (25. Mai 2010, 6. Sitzung; Dauer: 1'35" Minuten)

01 S6 Tja.
02 S7 (*zeigt auf eine Abbildung*) Gurke
03 S8 Gurke
04 S9 Das sollen alles Tiere sein.
05 S8 Man sagt, dass die Toten darauf zurückreisen.
06 S7 Wirklich? Eh?!
07 S6 Tja also, wie soll man das dann sagen? Wie sagt man „Tote“?
08 S7 Toten, das steht doch hier.
09 S6 Ach so. To ... Das habe ich sogar mal gelernt.
10 S9 Toten
11 S8 To... Toten Die Toten
12 S9 Die Toten kommt ...
13 S6 Die Toten nimmt oder? nimmt das ... und wie sagt man kommt zum Leben in ...
14 S8 in fester Form

Gruppenarbeit 2 (25. Mai 2010, 6. Sitzung; Dauer: 1'35" Minuten)

15 S6 Das ist schwierig.
16 S8 mit den ...
17 S6 Das ist schwierig.
18 S8 Obon ist ... Shintoism Event oder Buddhism Event?
19 S7 Buddhism Event.
20 S8 Stimmt, das war was Buddhistisches.

Gruppenarbeit 2 (25. Mai 2010, 6. Sitzung; Dauer: 1'35" Minuten)

15 S6 Das ist schwierig.
16 S8 mit den ...
17 S6 Das ist schwierig.
18 S8 Obon ist ... Shintoism Event oder Buddhism Event?
19 S7 Buddhism Event.
20 S8 Stimmt, das war was Buddhistisches.

ZS / MS: 1. Phase

Kommunikative Situation	Phase 1	
on task: einfache kommunikative Aufgaben, z. B. Rollendialoge		
on task: Aushandlungen komplexerer Inhalte		
on task: gemeinsames Formulieren zuvor ausgehandelter Inhalte		
on task: Kommunikation mit Gästen von außerhalb		
task-begleitend: Wortschatzprobleme		
task-begleitend: Regulierung der Zusammenarbeit		
task-begleitend: Kommentierung des Gesagten		
off task: Bearbeitung nicht-kommunikativer Übungen		
off task: Unterrichtskommunikation		
off task: Privatgespräche		

überwiegend ZS
gelegentlich ZS
überwiegend MS
unentschieden

Handlungsstrategien: P-Phase

2. Wie beurteilen Lernende das Problem der Sprachenverwendung in der Gruppenarbeit? Welche Handlungsstrategien entwickeln sie?

- Beobachtung des Problematisierungsprozesses im Unterricht (Videoaufzeichnungen, Lehrertagebuch)
- Analyse der schriftlichen Hausaufgabe

Handlungsstrategien: P-Phase

gemeinsames Betrachten eines Unterrichtsausschnitts auf Video



Aufgabe: Was war gut? – Was kann man besser machen?
Wir sprechen Deutsch. – Wir müssen mehr Deutsch sprechen.



Aufgabe: Was kann man machen?
Der Lehrer muss sich mehr ärgern.
Ein Student muss aufpassen.
In jeder Gruppe muss ein Deutscher sitzen.

2. Handlungsstrategien – P-Phase

Kategorie	Nennung (von 26)	vorgeschlagene Maßnahmen
A Gruppenbildung	4	häufige Wechsel (im Stehen), Einteilung nach Leistung (gemischt), Einteilung nach Leistung (gestaffelt), Ergebnisvergleich durch „Schneeball“
B Aktion der Lerner im Unterricht	5	Regel zur Wortzahl Japanisch, Regel zur Textmenge Deutsch, „Zeit für Deutsch“, Sprecherrollen (ZS/MS vs. nur ZS), Beschränkung auf bekannten Wortschatz
C Aktion der Lerner außer Unterricht (Hausaufgaben, Vor-/Nachbereitung)	5	eigenständiges Lernen von Grammatik/Ausdrücken; Wortschatz-Lernen; Bearbeitung von Hausaufgaben zur Vorbereitung von Themen; Lernen von Redemitteln zur Klärung von Bedeutungen
D Aktion des Lehrers	7	positive/negative Sanktion (Lob, Tadel, Geschenke, frühe Pausen, Punkte), Wortschatz-Erklärungen
E Gesamtgruppe	1	Atmosphäre, die Misserfolge zulässt
F Materialien	2	Wörterbuch, Ablaufplan für Diskussionen
G Dokumentation	1	Mitschnitt aller Gruppengespräche

Ergebnisse H.A. „Mehr Deutsch – Wie kann man das machen?“

Handlungsstrategien: P-Phase

Gruppendiskussion auf Grundlage der Hausaufgabe



Auswahl der Vorschläge im Schneeballsystem



Ergänzung um drei weitere Vorschläge



Auswahl: Auszeit-Geste



ZS / MS: 1. Phase

3. Inwiefern findet im Laufe der Aktion eine Ausweitung der Kommunikationssituationen statt, in denen tendenziell ZS benutzt wird?

- Beobachtung des Sprachgebrauchs in GA-Phasen (Videoaufzeichnungen, Lehrertagebuch)

Beispiel: 4 Gruppenarbeitsituationen

Gruppenarbeit 3 (28. Juni 2010, 9. Sitzung; Dauer: 1'50" Minuten)

01 S15 Was machen wir ... jetzt?
 02 S4 Was machen wir jetzt?
 (...)
 18 S1 Baritoni gesagt, (*liest aus dem Text vor*) er habe natürlich nicht die Absicht gehabt, die japanischen Fans zu ärgern. Und? (*erteilt S16 gestisch das Wort*)
 19 S16 Ich war nicht hier ... am Freitag.
 20 S15 Ich auch. ... (*weist auf S12*) Du auch. ... Und du auch Entschuldigung.

Gruppenarbeit 3 (28. Juni 2010, 9. Sitzung; Dauer: 1'50" Minuten)

01 S15 **Was machen wir ... jetzt?**
 02 S4 **Was machen wir jetzt?**
 (...)
 18 S1 Baritoni gesagt, (*liest aus dem Text vor*) er habe natürlich nicht die Absicht gehabt, die japanischen Fans zu ärgern. Und? (*erteilt S16 gestisch das Wort*)
 19 S16 **Ich war nicht hier ... am Freitag.**
 20 S15 **Ich auch. ... (*weist auf S12*) Du auch. ... Und du auch Entschuldigung.**

Gruppenarbeit 4 (12. Juli 2010, 12. Sitzung; Dauer: 1'50" Minuten)

01 S18 (*schaut zur Tafel*) Ich kann ich kann ich kann nichts sehen ... ich kann nichts sehen ... weil
 02 S19 keine Brille
 03 *alle lachen*
 04 S18 Ich muss ... (*steht auf*)

Gruppenarbeit 5 (5. Juli 2010, 10. Sitzung; Dauer: 1'50" Minuten)

01 S17 Ich benutze meine Handy, wenn ich kann nicht Zielort gehen.
 02 S9 Ah!
 03 S17 Verstehen ...
 04 S9 Verst...
 05 S17 Sie? du?
 06 S9 Kartenfunktion?
 07 S17 Ja, ja. Sehr praktisch. Wenn ich in Machida gehe, ich sehe Izakaya ... Ah - ich ... ich kenne Name von Izakaya ...
 08 S9 Ah ja ja
 09 S18 ich verstehe
 10 S9 Aber
 11 S17 Aber ich kann ich weiß nicht, wo
 12 S9 das ist. Ja ja
 13 S17 wo ist Izakaya. Denn benutze ich mein meine Handy ja meine iPhone. Ja und Suche.
 14 S9 Ja. Ortsuchfunktion ist
 15 S17 sehr praktisch

ZS / MS: 1. Phase

Kommunikative Situation	Phase 1	Phase 2
<i>on task</i> : einfache kommunikative Aufgaben, z. B. Rollendialoge		
<i>on task</i> : Aushandlungen komplexerer Inhalte		
<i>on task</i> : gemeinsames Formulieren zuvor ausgehandelter Inhalte		
<i>on task</i> : Kommunikation mit Gästen von außerhalb		
task-begleitend: Wortschatzprobleme		
task-begleitend: Regulierung der Zusammenarbeit		
task-begleitend: Kommentierung des Gesagten		
<i>off task</i> : Bearbeitung nicht-kommunikativer Übungen		
<i>off task</i> : Unterrichtskommunikation		
<i>off task</i> : Privatgespräche		

überwiegend ZS gelegentlich ZS überwiegend MS unentschieden

Fazit

- Situationen, in denen ZS benutzt wird, lassen sich ausweiten.
- Bewusstmachung des Problems entscheidend
- Strategie zweitrangig
- angemessener Zuschnitt der kommunikativen Aufgabe wichtig
- Bereitstellung von Redemitteln wichtig
- Gesprächspartner ist von Bedeutung

Gruppenarbeit 6 (5. Juli 2010, 10. Sitzung; Dauer: 1'50" Minuten)

01 S9 Ja. Das ist nicht ... nicht gut, dass aah Studenten im Unterricht das Handy benutzen aber ... äh ... das das Verstehen ist nicht gut, weil ... ehm ... Studenten soll ... sollte ... Studenten sollen ahm (*macht Auszeit-Geste*)

selbstverantwortlich das Handy nicht benutzen

02 S1 Aah!

...

0'20" Minuten später:

03 S1 (*Auszeit-Geste*) Selbst ... selbstverantwortlich ist ... ich glaube (*Auszeit-Geste*) selbstverantwortlich ist gut

04 S9 Ja.

Benutzte Literatur

- Abrichter, Herbert & Posh, Peter (2007). *Lehrer erforschen ihren Unterricht. Unterrichtsentwicklung und Unterrichts Evaluation durch Aktionsforschung*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Antón, María, & DiCamilla, Frederick (1999). Socio-cognitive functions of L1 collaborative interactions in the L2 classroom. *The Modern Language Journal*, 83(2), 233-247 (Wiederabdruck; zuerst: *Canadian Modern Language Review*, 1998, 54(3), 314-342).
- Auerbach, Elsa R. (2000). Creating participatory learning communities: Paradoxes and possibilities. In: Hall, Joan K. & Eggington, William G. (Hrsg.), *The sociopolitics of English language teaching*. Clevedon: Multilingual Matters, 143-164.
- Atkinson, David (1987). The mother tongue in the classroom. *ELT Journal*, 41(4), 241-247.
- Brooks, Frank B., Donato, Richard & McGinnis, J. Victor (1997). When are they going to say "it" right? Understanding learner talk during pair-work activity. *Foreign Language Annals*, 30(4), 524-541.
- Carless, David (2008). Student use of the mother tongue in the task-based classroom. *ELT Journal*, 62(4), 331-338.
- Cook, Vivian (2001). Using the First Language in the Classroom. *The Canadian Modern Language Review*, 57(3), 402-423.
- Duff, Patricia A. & Polio, Charlene G. (1990). How much foreign language is there in the foreign language classroom? *Modern Language Journal*, 74(2), 154-166.
- Ford, Peter (2009). Principles and Practices of L1/L2 use in the Japanese University EFL Classroom. *JALT Journal*, 31(1), 63-80.
- Foster, Pauline & Ohta, Amy Snyder (2005). Negotiation for Meaning and Peer Assistance in Second Language Classrooms. *Applied Linguistics* 26(2), 402-430.
- Harting, Axel (2011). Deutsch oder Japanisch? – Wahl der Unterrichtssprache im japanischen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht. *Nirashima Gakko Gakko Gakko* 13, 101-115.
- Hirataka, Kumie u.a. (2006). *Modelle 3. Mondo no hakken no doitsugo*. Tokyo: Sansho-sha.
- Kraehen, Stephen D. (1982). *Principles and Practice in Second Language Acquisition*. Oxford: Pergamon.
- Leeving, Paul (2011). Japanese high school students' use of L1 during pair-work. *International Journal of Applied Linguistics*, 21(3), 360-382.
- Long, Michael H. (1996). *The role of the linguistic environment in second language acquisition*. In: Ritchie, William C. & Bhatia Tej K. (Hrsg.), *Handbook of Research on Language Acquisition: Second Language Acquisition*, Vol. 2. New York: Academic Press, 413-468.
- Pica, Teresa (1994). Research of negotiation: What does it reveal about second language learning conditions, processes, outcomes? *Language Learning*, 44(3), 493-527.
- Shehan, Peter (1998). Task-based instruction. *Annual Review of Applied Linguistics*, 18, 268-86.
- Storch, Neomy & Abdouart, Ali (2010). Learners' use of first language (Arabic) in pair work in an EFL class. *Language Teaching Research*, 4, 251-274.
- Swain, Merrill (1985). Communicative competence: Some roles of comprehensible input and output in its development. In: Gass, Susan M. & Madden, Caroline G. (Hrsg.), *Input and Second Language Acquisition*. Rowley, MA: Newbury House, 115-132.
- Swain, Merrill & Lapkin, Sharon (2000). Task-based second language learning: The uses of the first language. *Language Teaching Research*, 4(3), 251-274.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

raindl@sfc.keio.ac.jp